

Zeitreise durch den Tourismus

St. Pölten. Am Samstag startet im Museum NÖ die Ausstellung „Zimmer frei! Urlaub auf dem Land“. Gezeigt wird die Geschichte des Sommerurlaubs, der auch manche Schattenseiten mit sich brachte



Auch die entsprechende Bekleidung darf im Urlaub nicht fehlen

VON JOHANNES WEICHHART

Eine gebackene Kalbsleber mit zehn Schilling, Nierndln mit Hirn um 8,50 und ein Stanzel mit Schlag um vier Schilling: Wer sich angesichts der aktuellen Teuerungswelle in vergangene Zeiten zurücksehnt, der ist ab morgen, Samstag, im Museum Niederösterreich in St. Pölten genau richtig.

„Zimmer frei! Urlaub auf dem Land“ heißt die aktuelle Sonderausstellung, die auf einer Fläche von 400 Quadratmetern die Kulturgeschichte des Urlaubs am Land von 1945 bis heute erzählt. Dabei sind unter anderem Dutzende alte Postkarten zu bewundern, die von Bürgern eingesendet wurden. Und hier kann man auch einen Blick in Speisekarten aus den 50er-Jahren werfen. Die eingangs beschriebenen Preise für Gerichte stammen übrigens aus dem Gasthof Failler in Drosendorf-Zissersdorf im Bezirk Horn.

Interviews

„Zentral ist für uns die Begegnung zwischen Gastgeber und Gästen. Dazu haben wir viele Interviews geführt, die auch in der Ausstellung zu hören sind, und zahlreiche sehr persönliche Objekte aus Privatbesitz erhalten“, berichtet Christian Rapp, wissenschaftlicher Leiter des Hauses der Geschichte.

Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich der Fremdenverkehr grundlegend, der ist ab morgen, Samstag, im Museum Niederösterreich in St. Pölten genau richtig.

Der nächste Einschnitt erfolgte dann in den 1960er-Jahren. Die Massenmotorisierung sorgte für einen enormen Entwicklungsschub, der Fernurlaub erhöhte zudem den Druck auf heimische Urlaubsziele.

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung lernen die Besucher unter anderem auch Betriebe wie das Panhans am Semmering, das Hotel Lang in Mönchkirchen oder den Frankenhof an der Hohen Wand kennen. Die Kinokassa und eine silberne Suppenschißel aus dem Gasthof „Zum Goldenen Lamm“ in Drosendorf erzählen zudem sehr persönliche Geschichten über die Besucher und ihre Gastgeber.

Eingegangen wird bei „Zimmer frei! Urlaub auf dem Land!“ aber auch auf das Thema Werbung, Plakate zeigen, wie sich Niederösterreich seit den 1950er-Jahren als Sehensort inszeniert und als Urlaubsdestination präsentiert hat. Historische Prospekte belegen die Bemühungen einzelner Orte und Regionen im Bundesland, neue Gäste anzulocken.



Auch auf die jungen Besucher warten einige spannende Stationen. Die Schau läuft von Samstag bis Anfang Februar 2025

„Zentral ist für uns die Begegnung zwischen Gastgebenden und den Gästen. Dazu haben wir viele Interviews geführt“

Christian Rapp
Wissenschaftlicher Leiter

Christian Rapp, wissenschaftlicher Leiter des Hauses der Geschichte, erzählt, wie sich Niederösterreich seit den 1950er-Jahren als Sehensort inszeniert und als Urlaubsdestination präsentiert hat.

Die Schau im Museum Niederösterreich beleuchtet aber auch die Schattenseiten, die der Tourismus mit sich bringt. Gezeigt werden der „Overtour-

ismus“ auf der einen und leere Großhotels auf der anderen Seite. Nicht verschwiegen wird zudem die Problematik steigender Immobilienpreise durch Zweitwohnsitze, Konflikte um die Nutzung von Naturgebieten zwischen Erholungssuchenden und Grundstücksbesitzern und die Frage nach der Zukunft von Skigebieten, wenn aufgrund der Klimaerwärmung die Schneemengen nicht mehr reichen.

Konflikte

Die Schau im Museum Niederösterreich beleuchtet aber auch die Schattenseiten, die der Tourismus mit sich bringt. Gezeigt werden der „Overtour-

Museum NÖ

Geschichte
Ein Gebäude, zwei Orte. Das Museum Niederösterreich vereint das Haus der Geschichte und das Haus für Natur. Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahr 2000, zwei Jahre später fand die Eröffnung statt

Tierwelt

Im Haus für Natur tummeln sich in den Aquarien, Formicarien und Terrarien mehr als 40 einheimische Tierarten. Ein Highlight ist das Donaubecken mit 125.000 Litern Wasser. Darin befinden sich unter anderem Karpfen und Welse, also jene Tiere, die sich auch in der Donau tummeln

Die Ausstellung läuft noch bis 2. Februar 2025. Über weitere Leihgaben zu dem Thema würden sich die Museumsverantwortlichen freuen, wurde bei der Präsentation betont.

Aus den Bezirken

Missbrauchsanzeige ging verloren

Ermittlungen. Im Fall eines Lehrers, der bis zu seinem Suizid im Mai 2019 an einer Wiener Schule Buben misbraucht haben soll, dürfte eine erste Anzeige aus dem Jahr 2013 am Postweg verloren gegangen sein. Angezeigt wurde ein Übergang bei einem Sportcamp am Wolfgangsee. Die Anzeige erreichte aber nie die zuständige Stelle. Die Wr. Neustädter Staatsanwaltschaft (STA) hatte deshalb bis vor Kurzem ermittelt. Wie der Standard nun berichtet, ist laut STA kein Amtsmissbrauch seitens der damals involvierten Polizisten nachweisbar. Die Anzeige soll schlichtweg „abhanden gekommen“ sein.

Alkolenker: Flucht bei Rot über Gleise

Bezirk Wiener Neustadt. Seinen Schein ist er vorerst los. Ein Alkolenker ohne Schuhe und nur mit Shorts bekleidet ist Mittwochabend in Wöllersdorf bei Wiener Neustadt vor der Polizei geflüchtet. Eine Polizeistreife hatte den 29-Jährigen dabei beobachtet, wie er in der Piestingerstraße bei Rotlicht und schließenden Schranken über die Bahngleise raste. Nach kurzer Verfolgung entdeckten die Beamten den halb nackten Wiener Neustädter und versteckten auf einem Firmenareal. Ein Alkotest ergab 1,18 Promille. Der Rowdy wird bei der Bezirkshauptmannschaft angezeigt.



Markt- und Volksfeststimmung am Kollmitzberg hat Tradition

Großkirtag ist ultimativer Herbstbote

Kollmitzberg. Über 300 Marktfahrer, die sich mit Ständen am Kollmitzberg (Bezirk Amstetten) präsentieren, ein opulenter Vergnügungspark und drei Festzelte bieten vom heutigen Freitagabend bis zum Sonntag die Kulisse für den über 500 Jahre alten Kollmitzberger Kirtag. 30.000 Besucher werden erwartet. Erstmals gibt es Shuttlebusse aus Amstetten.

Musical-Kracher mit Queen-Musik

Bezirk Amstetten. Ein internationaler Musical-Hit wird im kommenden Sommer in Amstetten produziert. Das Rock-Spektakel „We will rock you“ mit der Musik der Kultband „Queen“ und ihrem Sänger Freddie Mercury wird unter Intendant Alex Balga inszeniert werden. Das Musical mit utopischem Inhalt und 24 Queen-Hits holte weltweit in 17 Ländern bereits 15 Millionen Fans in die Theatersäle. In Amstetten rechnet man mit Rekordbesucherszahlen, weshalb man die Zahl der Vorstellungen erhöhen wird und die Aufführungszeit ab 17. Juli auf sechs Wochen aufstockt.

ÖVP und FPÖ wollen Klimakleber strafen

Bezirk St. Pölten. In der Landtagssitzung wurde von ÖVP und FPÖ ein Antrag beschlossen, mit dem man härtere Strafen für Klimakleber fordert. Die Bundesregierung, speziell das Justizministerium, solle einen neuen gerichtlichen Straftatbestand schaffen. Wenn Einsatzfahrzeuge blockiert und dadurch Menschenleben gefährdet werden, soll eine Freiheitsstrafe von bis zu sechs Monaten möglich werden, hieß es. SPÖ, Grüne und NEOS stimmten gegen den Antrag.

NAMENSTAG, 22. 9.
Emmeram, Mauritius



Retterhund schnüffeln um WM-Titel

Wiener Neustadt. Die weltbesten Rettungshundeteams messen sich bis Sonntag im Tritolwerk bei der diesjährigen WM. Mit Jörg Klapper und seinem Riesenschnauzer Cooper kommen die Titelverteidiger bei der Trümmersuche aus Wiener Neustadt.



Bergrettung schaut auf den Nachwuchs

Jugend. Bereits fünf Ortsstellen der Bergrettung NÖ/Wien betreiben eigene Jugendgruppen. Kinder ab acht Jahren werden spielerisch mit den typischen Aufgaben der Bergrettung vertraut gemacht. 20 Sprösslinge nahmen am heurigen Jugendlager teil.



Wegen versuchten Mordes muss sich der 39-Jährige am Landesgericht Wiener Neustadt vor einem Geschworenensenat verantworten

Drogen, Alkohol, Gewalt: „Mei potschertes Leb'n“

Prozess. Als Freundin sich von ihm trennte, stach 39-Jähriger zu

VON STEFAN JEDLIČKA

Liebende Ehefrau, drei Kinder, Job im Betrieb des Vaters. Das Leben des Angeklagten war in geordneten Bahnen verlaufen. Bis zu einer Magenverkleinerung, der er sich 2017 aufgrund eines Gewichtsproblems unterzog. Bei dem Eingriff kam es zu Komplikationen. „Ich war sieben Monate im Krankenhaus“, erzählt er am Landesgericht Wiener Neustadt. Wegen Mordversuchs musste er sich dort am Donnerstag verantworten.

Auf Schmerzmittel folgten Alkohol und Kokain. Er verlor seinen Job. Während einer Entziehungskur lernte der heute 39-Jährige dann seine „große Liebe“ kennen, wie er sagt. Das Problem: „Sie wollte mich ganz für sich und hat mich dazu gebracht, mich scheiden zu lassen. Das wollte

„Ich habe bis zu 30 Bier pro Tag getrunken und viel Schmuck verkauft, damit ich mir Drogen leisten kann“

Der Angeklagte vor Gericht

ich gar nicht.“ Die Vorsitzende hakt nach: „Was wollten Sie denn? Beide Frauen gleichzeitig?“ Die Antwort kommt sofort: „Ja.“

Wüste Beschimpfungen

Was folgte, sei eine „toxische Beziehung“ gewesen, schildert der Angeklagte. Es wurde reichlich Alkohol und Suchtgifte konsumiert. Man liebte und man schlug sich. Bis es der großen Liebe zu viel wurde. Doch die Trennung wollte der Mann nicht akzeptieren. „Er hat gesagt,

wann es aus ist und dass ich sein Eigentum bin“, gab das Opfer später zu Protokoll.

Als der 39-Jährige dann erfuhr, dass seine Ex-Freundin einen neuen Partner gefunden habe, verlor er die Fassung. In zahlreichen Medien beschimpfte er die Frau ordentlich, drohte ihr Gewalt an. Im April dieses Jahres ließ er seinen Zorn dann zunächst an ihrer Wohnung aus, trat die Tür ein und verwüstete das Innere. Dann informierte er seine geschiedene Frau über die weiteren Pläne: seine Ex-Freundin und ihr Lebensgefährte sollten sterben.

Mit „dem spitzen Messer, das ich finden konnte“ fuhr er, schwer alkoholisiert und unter Drogen, zur Entzugseinrichtung, in der die beiden untergebracht waren, ging direkt ins Zimmer der

Frau und versetzte ihr mehrere Stiche. Allerdings nur an der Hand. „Ich wollte ihr in den Hals stechen, habe es dann aber nicht übers Herz gebracht“, behauptet er.

Das Opfer konnte flüchten und sich in Sicherheit bringen. Der Angreifer wurde von der inzwischen alarmierten Polizei festgenommen, ehe er zum Zimmer des Lebensgefährten der Frau gelangen konnte. „Ich wollte sie nicht töten“, beteuert der 39-Jährige vor Gericht.

Weitere Zeugen

Sein Verteidiger fasst es prägnant zusammen: „Mein Mandant erinnert mich an das Lied von Hans Orsolics ‚Mei potschertes Leb'n‘. Er hatte eine glückliche Familie, hat aber alles im Klo hinuntergespült.“ Zur Ladung weiterer Zeugen wurde der Prozess vertagt.



Unverzichtbar oder unvertretbar? Insektizide in der Landwirtschaft

Feuer bei Bösendorfer lange unbemerkt: Technischer Defekt als Ursache

Keine Brandstiftung, Schaden bei mehr als 300.000 Euro

Wiener Neustadt. Die Ursache für den verheerenden Großbrand in der bekannten Bösendorfer Klavierfabrik in Wiener Neustadt beschäftigte Brandermittler des Landeskriminalamtes NÖ sowie Sachverständige des Bundeskriminalamtes seit Mittwoch. Eine vorsitzliche Brandstiftung schlossen die Kriminalisten aber früh aus.

Mittlerweile ist laut Polizei die Ursache für das Feuer geklärt: Es soll auf einen Defekt an einem elektrischen Gerät bei einem Schreibtisch zurückgehen. Zunächst hielt die Ermittler auch Fahrlässigkeit durch einen Mitarbeiter – beispielsweise durch eine vergessene Ziga-



100 Feuerwehrkräfte standen stundenlang im Einsatz

rette – für möglich. Diese Variante dürfte jetzt aber vom Tische sein. Die genaue Schadenshöhe ist noch nicht bekannt, soll die 300.000-Euro-Marke aber übersteigen.

Das Feuer war am Dienstag vermutlich schon in den Nachmittagsstunden unbemerkt in dem Archivgebäude der Fabrik ausgebrochen. Ab

15 Uhr soll der letzte Mitarbeiter den Bereich verlassen haben. Der Brand dürfte zunächst unbemerkt vor sich hin gelodert haben. Vermutlich angefacht durch Sauerstoff, hat sich das Feuer dann am Abend ausgebreitet und ist um 22.30 Uhr von Augenzeugen bemerkt worden. Das gesamte Objekt brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Feuerwehr konnte das daneben liegende Produktionsgebäude retten.

Die Geschichte des in Wien gegründeten Traditionsbetriebes geht ins Jahr 1828 zurück. Seit dem Jahr 1973 fertigt die Firma ihre weltbekannten Klaviere in Wiener Neustadt. P.W.

KULTUR REGION NIEDERÖSTERREICH
volkskultur | niederösterreich

HANDWERK PUR

HANDwerkstatt
Brandhof

Den Kreativen gehört die Welt! Staunen und ausprobieren!

So 1. Oktober 2023
10.00–17.00 Uhr

Brandhof, 3710 Radlbrunn 24
www.volkskulturnoe.at